



Burggrabensschule

# Schulhund Konzept

Schulhündin Amber



Stand: Dezember 2023

**„Ein Tier kann dem Kind dabei helfen, die Aufgabe  
des Großwerdens zu meistern.“**

Boris M. Levinson

## Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	3
2. Definition des Schulhundes.....	4
3. Wirkung eines Schulhundes auf den Schulalltag	
3.1. Förderung der Lernatmosphäre.....	5
3.2. Förderung der sozialen und emotionalen.....	6-7
Kompetenzen	
4. Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes	
4.1. Schulische Voraussetzungen.....	8
4.2. Voraussetzungen des Hundes.....	9
4.3. Regeln für den Umgang mit dem Hund.....	10
5. Geplanter Einsatz der Schulhündin Amber in der Schule.....	11
6. Hygieneplan	
6.1. Dokumentation zum Tier.....	12
6.2. Zugangsbeschränkungen.....	12
6.3. Anforderung an die Tierpflege.....	12
6.4. Reinigung und Desinfektion.....	13
6.5. Tierhaftpflicht.....	13

# 1. Einführung

In einer sich ständig verändernden Gesellschaft, in der Kinder mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert werden, gewinnt der Erziehungsauftrag der Grundschule oder Schule an Bedeutung. Der Fokus liegt nicht mehr nur auf der reinen Wissensvermittlung, sondern auch auf der sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. In diesem Kontext gewinnt der Einsatz von Schulhunden zunehmend an Beliebtheit und Anerkennung.

Hunde, als treue Begleiter des Menschen seit Jahrhunderten, haben eine einzigartige Fähigkeit, Kinder bedingungslos anzunehmen und keine Unterschiede zu machen. Diese Eigenschaft macht sie zu wertvollen Partnern im schulischen Umfeld. Der Umgang mit Hunden und anderen Tieren kann für Kinder eine Vielzahl von positiven Effekten haben, sowohl auf emotionaler als auch auf sozialer Ebene.

Die beruhigende und motivierende Wirkung von Hunden im Unterricht ist nicht zu unterschätzen. Hunde können eine Atmosphäre der Gelassenheit und Entspannung schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich besser zu konzentrieren und zu lernen. Darüber hinaus können Hunde auch als Motivationsquelle dienen, da sie dazu beitragen, das Interesse der Kinder am Unterricht zu steigern und ihre Lernbereitschaft zu fördern.

In diesem Schulhundkonzept werden wir die Vorteile und Möglichkeiten des Einsatzes von Schulhunden in der Grundschule oder Schule genauer beleuchten. Wir werden aufzeigen, wie Hunde dazu beitragen können, eine positive Lernumgebung zu schaffen und die soziale und emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Darüber hinaus werden wir verschiedene Aspekte des Umgangs mit Hunden im schulischen Kontext behandeln und praktische Richtlinien für den Einsatz von Schulhunden geben.

Mit diesem Schulhundkonzept möchten wir einen Beitrag dazu leisten, Kindern eine ganzheitliche Bildung zu ermöglichen, die nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auch auf sozialer und emotionaler Entwicklung basiert. Hunde können dabei eine wichtige Rolle spielen, indem sie den Schülerinnen und Schülern bedingungslose Liebe und Unterstützung bieten und sie in ihrer persönlichen Entwicklung stärken.

## 2. Definition des Schulhundes

Der Verein „Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.“ sieht den Begriff **Schulhund** als Oberbegriff für alle in der Schule eingesetzten Hunde an, die in Untergruppen eingeteilt werden können:

- **Schulbegleithunde** – Hunde, die ihre Besitzer\*innen, eine Pädagog\*in, regelmäßig, max. 3x wöchentlich, in die Schule (in Klassen bzw. Gruppen) begleiten und eine Teamweiterbildung von mind. 60 Stunden absolviert haben. Der Begriff ist gleichzusetzen mit dem Begriff „**Präsenzhunde**“ und beinhaltet auch „**Klassenbegleithunde**“.
- **Schulbesuchshunde** – Hunde, die mit ihren Besitzer\*innen für einige Stunden an einem Projekt zum Thema Hund in der Schule teilnehmen und mindestens eine Teamweiterbildung von einem Wochenende absolviert haben sollten.
- **Therapiebegleithunde** – Hunde, die ihre Besitzer\*innen, eine Therapeut\*in, regelmäßig in die Schule begleiten und eine Teamweiterbildung von mind. 60 Stunden absolviert haben.

## 3. Wirkung eines Schulhundes auf den Schulalltag

### 3.1 Förderung der Lernatmosphäre

„Nicht nur das Streicheln eines Tieres, sondern bereits die bloße Präsenz eines Tieres hat stressreduzierende Wirkung. Hunde können allein durch ihre Anwesenheit die Lernatmosphäre im Klassenzimmer positiv verändern. Das stressfreie Unterrichtsklima führt bei Lehrkräften und Schülern zu einer höheren Zufriedenheit und kann zur Steigerung des Lernerfolges beitragen.“ (vgl. Kuntze 2008)

Der Einsatz von Schulbegleithunden hat eine Vielzahl positiver Auswirkungen auf die Lernatmosphäre in der Schule. Eine dieser Auswirkungen ist die Senkung des Lärmpegels. Hunde haben eine beruhigende Wirkung auf Kinder und können dazu beitragen, dass sie ruhiger und konzentrierter arbeiten. Durch ihre bloße Anwesenheit wirken Hunde stressreduzierend und schaffen eine angenehme und entspannte Atmosphäre im Klassenzimmer.

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Förderung des Miteinanders. Der Schulbegleithund dient als Bindeglied zwischen den Schülerinnen und Schülern und fördert den sozialen Zusammenhalt in der Klasse. Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie sich um den Hund kümmern und ihn respektvoll behandeln. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert das Verständnis füreinander.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass die Bedürfnisse des Hundes akzeptiert und berücksichtigt werden. Kinder lernen, Rücksicht zu nehmen und Verantwortung zu übernehmen, indem sie sich um den Hund kümmern. Sie lernen, dass Tiere eigene Bedürfnisse haben, die respektiert werden müssen. Dies fördert Empathie und Verständnis für andere Lebewesen und unterstützt die Entwicklung von Mitgefühl und sozialer Kompetenz.

## 3.2 Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen

Der Einsatz eines Schulbegleithunds kann eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf die sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern haben. In einer Gesellschaft, die sich im Umbruch befindet und in der der Kampf um soziale Stellung und Leistungsgesellschaft allgegenwärtig sind, können Familien nicht immer ausreichend Sicherheit für ihre Kinder bieten. Die Schule wird somit zu einem wichtigen Ort der Sozialisation, an dem Kinder lernen, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden.

Ein Schulbegleithund kann den Kindern einen neuen Umgang mit Emotionen beibringen. Hunde reagieren bspw. auf Aggressionen mit einem vorsichtigem Rückzug, sodass Kinder durch die Reaktion des Hundes erkennen können, dass sie sich selbst mit solch einem Verhalten selber schaden. Der Hund dient somit als Vermittler und hilft den Kindern, ihre Emotionen bewusst wahrzunehmen und konstruktive Konfliktlösungen zu finden.

Darüber hinaus kann ein Schulbegleithund gerade schüchternen Kindern dabei helfen, Kontakt zu anderen aufzunehmen. Der Hund wirkt als Eisbrecher und schafft eine entspannte Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen und leichter mit anderen interagieren können. Der Hund kann auch als Vermittler dienen, um schwierige Themen anzusprechen. Kinder fühlen sich oft sicherer, wenn sie mit dem Hund sprechen und können so offener über ihre Ängste, Sorgen oder Probleme sprechen.

Die Interaktion mit dem Hund hat eine beruhigende Wirkung auf die Kinder. Das Streicheln des Hundes entspannt sie und befriedigt ihr Bedürfnis nach Wärme und Zärtlichkeit. Die passive Präsenz des Hundes sorgt für eine allgemeine Entspannung bei den Kindern und hilft ihnen, Stress abzubauen.

Ein weiterer Vorteil des Einsatzes eines Schulbegleithunds ist, dass der Hund Kinder unabhängig von ihrer Hautfarbe, Religion oder anderen Unterschieden akzeptiert. Der Hund nimmt jeden Schüler bedingungslos an und fördert somit ein Gefühl der Inklusion und des Zusammenhalts in der Klasse.

Die Pflegeaufgaben für den Hund, wie das Füttern und das Sorgen für sein Wohlbefinden, entwickeln das Verantwortungsgefühl der Kinder. Sie

lernen, für ein anderes Lebewesen zu sorgen und Verantwortung zu übernehmen.

Insgesamt trägt die Verwendung eines Schulbegleithunds dazu bei, die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder zu fördern. Durch den Hund lernen die Kinder, ihre Emotionen zu regulieren, Kontakte zu knüpfen, schwierige Themen anzusprechen, sich zu entspannen und Verantwortung zu übernehmen. Der Schulbegleithund schafft eine positive Lernumgebung, in der sich die Kinder wohl und motiviert fühlen, wodurch sie ihr volles Potenzial entfalten können.

## **4. Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes**

### **4.1 Schulische Voraussetzungen**

Der Hausmeister und die Reinigungskräfte wurden informiert. Wichtige Grundregeln, wie Seife im Klassenraum, Desinfektionsmittel, Handtücher, Einweghandschuhe, Mülleimer mit Deckel, usw. wurden besprochen. Amber hat in dem Bewegungsraum über einen eigenen Rückzugsbereich mit Decke, den die Kinder nicht ohne Rückfrage betreten dürfen. Für den „Notfall“ könnte der Hund in einem abgeschlossenen Raum separiert werden.

Die Eltern der betroffenen AG-Kinder werden über den Schulhund informiert und es wird ein Infobrief an alle Eltern ausgegeben. In diesem Infobrief werden die Eltern über den Einsatz des Schulhundes informiert und Bedenken besprochen. Sie müssen schriftlich dem Projekt zustimmen und erklären, dass ihre Kinder frei von Allergien bezüglich des Hundes sind.

Am Eingang des Schulgebäudes informiert ein Schild über die Anwesenheit des Hundes. An der Klassenraumtür ist ebenfalls ein Hinweisplakat.



## 4.2 Voraussetzungen des Hundes

Um als Schulbegleithund eingesetzt zu werden, gibt es bestimmte Voraussetzungen, die ein Hund erfüllen muss. Zunächst einmal darf der Hund kein Störfaktor in der Schule sein und keine erhebliche Ablenkung darstellen. Es ist jedoch keine bestimmte Hunderasse zwingend erforderlich. Wichtig ist vielmehr, dass er

...keinerlei aggressive Ausstrahlung besitzt.

...sich am Menschen orientiert.

...über einen guten Grundgehorsam verfügt.

...ein ruhiges Wesen hat.

...absolut verträglich mit Kindern ist.

...keinerlei Beißansätze zeigt.

...nicht außergewöhnlich geräuschempfindlich oder ängstlich ist.

...keinen Herdentrieb hat.

...nicht bellfreudig ist.

Die Hündin Amber erfüllt alle genannten Voraussetzungen. Sie und ihre Besitzerin Frau Scherb haben im Jahr 2023 eine Ausbildung bei den Pfotenpädagogen e.V. begonnen, die voraussichtlich im Oktober 2024 abgeschlossen wird. Zusätzlich nimmt Amber regelmäßig an einer festen Hundegruppe in einer Hundeschule teil.

Es ist wichtig, das Wohlbefinden von Amber zu beachten und eine Überforderung zu vermeiden. Deshalb werden regelmäßige Pausen eingeplant. Amber ist eine fast 2-jährige blonde Golden Retriever Hündin. Sie ist sehr menschenbezogen, aufgeweckt, fröhlich, leicht zu erziehen, anhänglich, arbeitswillig, verspielt und Trick affin. Besonders gerne apportiert sie Gegenstände, weshalb sie auch eine Schulhundertasche tragen kann.

Mit diesen Eigenschaften und der richtigen Ausbildung ist Amber gut geeignet, als Schulbegleithund eingesetzt zu werden und den Schullalltag positiv zu bereichern.

### **4.3 Regeln für den Umgang mit dem Hund**

Bereits vor dem ersten Kontakt mit dem Hund in der Schule werden die Regeln mit den Kindern aus der Klasse erarbeitet, die für den Umgang mit dem Hund maßgeblich sind. In Form von Plakaten werden die Regeln öffentlich in der Klasse/Gruppe ausgehangen. Die Regeln werden sowohl in Worte gefasst als auch mittels Symbolen verdeutlicht, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Kinder lesen können.

Regeln sind:

- Sei bitte leise und gehe langsam.
- Mich darf immer nur ein Kind streicheln.
- Frag bitte vor dem Streicheln Frau Scherb um Erlaubnis.
- Nach dem Streicheln immer die Hände waschen.
- Gib mir ohne Erlaubnis keine Kommandos.
- Auf meinem Ruheplatz darf ich nicht gestört werden.
- Wenn ich schlafe, darf ich nicht gestört werden.
- Gib mir kein Futter ohne Erlaubnis.

Amber hat im Raum einen festen Ruheplatz an dem sich sie selbstständig zurückziehen kann. Die Kinder wissen, dass sie diesen Bereich nicht betreten und Amber stören dürfen.

In regelmäßigen Abständen werden die Regeln im Umgang mit Amber besprochen.

## **5. Geplanter Einsatz der Schulhündin Amber in der Schule**

### Schulhund AG

Amber wird im Rahmen einer Schulhund-AG einmal pro Woche eingesetzt werden. Ein Schulhalbjahr bietet Frau Scherb eine Schulhund-AG für 12 Kinder an. Dort lernen Kinder den Umgang mit Hunden und deren Bedürfnisse kennen. Sie erfahren etwas über das Verhalten von Hunden und können Signale erkennen. Nicht jeder Hund hat so ein ausgeglichenes Wesen wie Amber und daher ist es wichtig, die Kinder auch prophylaktisch sensibel zu machen. Aber auch das Spielen mit Amber und Einüben von Tricks kommt nicht zu kurz

## 6.0 Hygieneplan

### 6.1 Dokumentation zum Tier

Neben den notwendigen Gesundheitsvorsagen wird Amber regelmäßig unserem Tierarzt vorgestellt. Dabei wird regelmäßig ein Gesundheitszeugnis angefertigt. Zudem wird der Hund regelmäßig mit einer Ektoparasitenprohylaxe gegen Zecken, Flöhe und Haarlinge behandelt. Weiterhin wird sie nach jedem Spaziergang auf Zecken untersucht und diese sofort entfernt, falls sich trotz Behandlung eine festgesetzt haben sollte.

Folgende Unterlagen sind im Schulbuch Ordner einzusehen:

- tierärztliche Gesundheitszeugnisse
- Impfausweis
- Versicherungsnachweise

### 6.2 Zugangsbeschränkungen

Der Hund hat keinen Zugang zur Schulküche und dem Speisesaal. Der Kontakt zur Schülern mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.

### 6.3 Anforderungen an die Tierpflege

Amber lebt bei Frau Scherb Familienangebunden im Haus. Sie wird artgerecht versorgt und gepflegt. Die Ausbildung des Hundes zum Schulbegleithund sowie die wöchentlichen Trainingsstunden in einer Hundeschule basieren auf ausschließlich positiver Bestärkung und Motivation. Auf ihr physisches und psychisches Wohl wird stets geachtet.

## 6.4 Reinigung und Desinfektion

Die Anwesenheit der Hunde führt zu keiner Änderung des üblichen Reinigungs- und Desinfektionszyklus. Allerdings ist verstärkt darauf zu achten, dass die Hände regelmäßig vor der Nahrungsaufnahme gründlich mit Reinigungsmitteln gesäubert werden. Zu dem stehen zu jeder Zeit Tücher und Handdesinfektionsmittel zur Verfügung.

Was?	Wie?	Wie oft?
<b>Klassenraum</b>		
Fußboden	Kehren feucht, wischen	täglich wöchentlich
Hundekissen	Waschen in der Maschine	alle 2 Monate
Hundeteppich	saugen	Jeden Monat
Wassernapf	Säubern mit Wasser Erneuern	täglich jährlich
Spielzeug/ div. Utensilien	Desinfektion	alle 2 Monate
Hundefutter/Leckerchen	Aufbewahrung in verschlossenem Behälter	immer
Schüler/Lehrer	Hände waschen	nach intensivem Streicheln, vor dem Essen

## 6.5 Tierhaftpflicht

Für den Schulhund wurde eine Tierhaftpflicht abgeschlossen und diese über den Einsatz in der Schule informiert. Eine Kopie befindet sich im Schulhundordner.